
REISEBERICHT NEERPAIR

01. – 13. September 2007, Hannes Datta

FATHER'S NEUER JEEP



Beim letzten Besuch durch Herrn Mispagel im Oktober 2006 zur Einweihung des neuen Kinderwohnheimes wurde beschlossen, Father Suresh's alten Armada Jeep durch ein neues Auto zu ersetzen. Die Mischung aus Jeep und SUV ist nun seit Anfang des Jahres im Einsatz und erleichtert die Arbeit vor Ort deutlich – allein schon durch die nicht mehr andauernd anfallenden Reparaturen. Außerdem ist das Auto mit einer guten

Klimaanlage ausgestattet, so müssen im Stadtverkehr von Chennai keine Autoabgase eingeatmet werden. Letztendlich lassen sich die Sitze auch bequem zurückstellen, sodass sich Father nach einem arbeitsreichen Tag in Chennai auf der Rückfahrt bereits ausruhen kann.



WILLKOMMENSZEREMONIE



Die Willkommenszeremonie in der Schule verlief wie bereits bekannt: Trommeln und ein langer Spalier von Kindern. Begleitet wurde ich nicht nur von Father Suresh sondern auch von Father Raimond, der seit Mai neuer Assistent von Father Suresh ist. Ich habe ihn als einen sehr arbeitssamen und netten Menschen kennengelernt. Auch ist er – wie Father Suresh - aus der

Kaste der Unberührbaren sodass Kastenstreitigkeiten (wie sie in der Vergangenheit oft zwischen den vor Ort ansässigen Priestern vorkamen) vermieden werden. Father Raimonds Einsatz für die Kinder vor Ort konnte man u.a. daran erkennen, dass er nach einem kleinen Autounfall Ende August keine Pause genommen hat – die anderen Assistenzfathers der vergangenen Jahre haben nach ähnlichen Vorfällen mindestens zwei Wochen Urlaub genommen.

Rechts neben mir auf dem Bild sieht man Brother Joe, der sich hauptsächlich um das Boarding kümmert.

WASSERWIEDERAUFBEREITUNG



Auf dem bereits im Jahr 2005 fertiggestellten Regenwassertank ist eine Wasseraufbereitungsanlage (Umkehr-Osmose) entstanden, die alle Schul- und Wohnheimskinder mit sauberem Trinkwasser versorgt. Einweihung ist gegen Ende Oktober 2007 geplant.

NEUE HÄUSER FÜR PUDHU NAGAR (KALPET)



Father Suresh berichtete bereits seit langer Zeit von der schlechten Wohnsituation der Leprakranken in Pudhu Nagar, ganz in der Nähe von Neerpair. Nun hat die Church of South India (CSI) angefangen, 24 Häuser im „Lepra-Ghetto“ Kalpet (das Dorf heißt Kalpet, das Ghetto muss sich Pudhu Nagar nennen) zu errichten. Zwölf Häuser sind bereits fertig. Die Bewohner sind darüber sehr glücklich. Ich selbst stelle den Hausbau allerdings in Frage, halten sich

doch 90% des Dorfes ganze drei Wochen im Monat in Kancheepuram und Chennai auf, um dort zu betteln. Im Dorf herrscht weiterhin Elend. Lebensmittelvorräte sind knapp. Anstelle von Häusern wäre ein einkommensgenerierendes Projekt seitens der CSI sicherlich sinnvoller gewesen.

Die Bewohner des Dorfes haben mich freundlich empfangen. Sie bedanken sich ausdrücklich für die vereinzelt Reislieferungen, die sie durch Father Suresh erhalten. Auch erhalten Sie Weihnachten jeweils ein neues Hemd oder einen neuen Sari.



ARBEITSPLÄTZE DURCH TRIUMPH INTL.



Im letzten Jahr habe ich ein Praktikum bei Triumph Intl. in Chennai absolviert. Dort wird zurzeit eine neue Produktionsstätte erbaut. Bis zum Ende des Jahres werden dort 700 Arbeitsplätze für junge Frauen (Näherinnen) entstehen. Innerhalb der kommenden zwei Jahre wird die Arbeitsplatzzahl auf bis zu 2800 ausgebaut.

Der Personaldirektor von Triumph sowie der Architekt für den Fabrikbau hat Neerpair besichtigt und mit Father Suresh eine Zusammenarbeit in der Rekrutierung junger Frauen vereinbart. Wir geben dadurch den jungen Mädchen die arbeitslos sind eine Chance, zu arbeiten. Die Bedingungen sind äußerst optimal. 2700 Rs. Startgehalt (ungelernt), Zertifikat eines internationalen Unternehmens, Bustransfer zur Fabrik bei Chingleput (wenn bis zu 100 Mädchen der Region mobilisiert werden können geht der Bustransfer bis in die Dörfer, z.B. Chithamur oder sogar Neerpair). Außerdem subventionierte Essen.

Father Suresh beteiligt sich bei der Rekrutierung allerdings recht passiv und tritt nicht großartig auf. Triumph ist in keinsten Weise mit der Schule oder auch Aktion Indien affiliert.

IN DER SCHULE



Feierlichkeiten anlässlich des Tages der Lehrer, 05. September 2007



Sportfest in der Arulappa Schule.

DAS NEUE WOHNHEIM



Das neue Kinderwohnheim ist einfach super geworden. Ich habe mich so wohl gefühlt, dass ich nicht wie in den vergangenen Jahren in Porur sondern immer im Wohnheim übernachtet habe. Alle Kinderzimmer sind komplett fertig und bezogen, die Küche funktioniert mit Reiskochern (manche erinnern sich sicherlich noch an die Feuerstellen in der alten Küche! Damit ist nun Schluss!). Außerdem gib es im ersten Stock einen Raum für Indoor-Games. Mehr Eindrücke auf den Bildern.



URBAN'S INSTITUTE OF FASHION TECHNOLOGY



Das alte Wohnheim wurde komplett renoviert, neu gestrichen und in ein von der Regierung anerkanntes Ausbildungszentrum umfunktioniert. Zurückgehend auf eine Spende vom im Juni verstorbenen Herrn Urban ist eine Fashion Design Schule entstanden.

Junge Mädchen werden dort im Nähen, Sticken und Design von indischer Kleidung geschult. Ihnen eröffnen sich nach Abschluss des einjährigen Kurses gute Berufschancen.



AUSBILDUNGSKURSE/STUDIENPROGRAMME



Aktion Indien unterstützt in diesem Jahr an die 60 Ausbildungs- und Studienplätze.

Drei unserer erfolgreichen Absolventen (Dinagaran, Tamilmani und Yesuraj) habe ich in der Firma Adventnet besucht. Seit gut einem Jahr sprechen und schreiben Sie gutes Englisch (sogar E-Mails an mich), und werden in internationalen Teams zur Softwareentwicklung eingesetzt.

Tamilmani arbeitet beispielsweise an einem Konkurrenztool zu Google (www.zoho.com). Powandraj, der eigentlich auch diesen Kurs besuchte, ist seit einem halben Jahr abwesend. Er musste am Herzen operiert werden. Lokale Hilfsorganisationen sind dafür aufgekommen. Ich habe ihn auch im Krankenhaus besucht. Er ist auf dem Weg der Besserung.

Am Wochenende in Neerpair sind mir immer wieder andere Jungs und Mädchen aus unseren Ausbildungsprogrammen begegnet. Chemiestudent Mohan und Mathestudent Parthiban unterrichten beispielsweise am Wochenende Nachhilfeklassen für die 10. und 12. Klässler. Father Suresh freut sich sehr darüber, dass diejenigen, die etwas empfangen, auch etwas an das Projekt zurückgeben.

Die Jugendlichen, die an Ausbildungs- und Studienprogrammen teilgenommen haben oder teilnehmen haben sich kürzlich in der Gruppe „Naamgal“ („Wir“) organisiert. Jährlich sollen so ein bis zwei Begegnungen aller Teilnehmer der Programme stattfinden, um den Kontakt zueinander nicht zu verlieren und zu überlegen, in welcher Weise Father Suresh und die Projekte vor Ort unterstützt werden können. Ein weiteres Treffen ist für Dezember 2007 geplant.

SONSTIGES



Kinder unseres Wohnheimes bei einem Ausflug in eine nahliegende Milchfabrik. Hier konnte hautnah erlebt werden, wie die Milch von der Kuh bis in Plastikpakete kommt.



Im Jahr 2004 stürzte das Haus dieser Bewohnerin aus Porur während der Monsunzeit ein. Martin und ich waren zu dem Zeitpunkt anwesend und haben die Zerstörung gesehen.

Eine französische Studentengruppe aus Paris hat sich der Sache angenommen und in Porur ein neues Haus errichtet.

ABSCHLIEßENDE WORTE

Die Zeit mit Father Suresh, Nandhini und den Kindern in Neerpair war wunderschön. Es ist toll, zu sehen, wie sich die Dinge vor Ort weiterentwickeln: nicht nur die Gebäude, sondern besonders auch die Menschen. Die Ausbildungs- und Studienprogramme verhelfen dem Wohnheim und der Schule zu mehr Nachhaltigkeit.

Father Suresh sorgt sich z.Zt. sehr um seine Mutter. Die Behandlung des Krebses ist vorerst abgeschlossen und sie befindet sich zu Hause. Father selbst hat mit den Folgen seines Unfalles im letzten Jahr nicht mehr allzuvielen Sorgen. Manchmal schmerzt die Hand noch ein wenig, doch bis auf Weiteres ist er wieder gut dabei.

Nach langer Zeit funktioniert sein Computer wieder, sodass ich Hoffnung habe, dass sich seine Kommunikation verbessern wird. Ein Virus hatte seinen Computer befallen und beim Tippen von Texten automatisch schmutzige Wörter eingefügt. Briefe wie „Dear Pappa“ wurden so verunstaltet, dass sie nicht zu verschicken waren. Nicht nur sein Computer, sondern auch alle anderen Computer der Schule waren mit dem Virus befallen. Das Problem ist nun gelöst und Father hat auch ein neuartiges E-Mail-Tool auf einem USB Stick bekommen, sodass ihm die Kommunikation erleichtert wird.

Ich wünsche allen Lesern noch schöne restliche Spätsommertage! Father Suresh lässt alle Helfer von Aktion Indien herzlich Grüßen!